

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Band:** 51 (1946-1947)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Entwicklung der Mütterschulen in der Schweiz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-315183>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

jahres auf 156 angewachsen, davon 57 Auslandplacierungen und 99 in der Schweiz. Die Buchhaltung weist folgende Zahlen auf: Fr. 5691.08 Einnahmen gegenüber Fr. 5477.33 des Vorjahres. Wir gehen mit einem Saldo von Fr. 616.24 ins neue Jahr.

Wir danken für die Subventionen, die uns als willkommene Hilfe von den angeschlossenen Vereinen, dem Schweiz. Kindergartenverein, dem Schweiz. Arbeitslehrerinnenverein und dem Schweiz. Verein der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen wieder zugegangen sind.

In unserm Büro hängt eine Weltkarte, auf der wir die im Vermittlungsbericht aufgeführten Länder mit einem Schweizer Fähnchen markierten. Wir freuen uns darauf, durch eine weitere gute Entwicklung unserer Arbeit diese frohleuchtenden Fähnchen noch zahlreicher anbringen zu dürfen.

*Martha Bürkli.*

---

## **Entwicklung der Mütterschulen in der Schweiz**

Die immer mehr in Erscheinung tretende Not und Unsicherheit junger Mütter bei der Pflege und Ernährung ihres ersten Kindes und der vielfach daraus resultierende gesundheitliche Schaden für das junge Leben gaben den Anlaß zur Gründung der Mütterschulen. 1936 wurden in Bern die ersten Ganztags- und Halbtagskurse eingeführt.

Zwei Jahre später schon gründete der Basler Frauenverein in Basel eine Mütterschule.

In St. Gallen vermittelt die Schulstation für Säuglingspflege ebenfalls Anleitung und Unterricht in Säuglings- und Kleinkinderpflege.

In Luzern war es die Hauswirtschaftliche Kommission der Stadt Luzern, die die Mütterschule in Verbindung mit Kursen für Haushaltführung und Heimgestaltung gründete. Hier wird, im Unterschied zu den andern Mütterschulen, bei der praktischen Säuglingspflege das lebende Kindlein durch eine Übungspuppe ersetzt.

Das Schulamt Winterthur hat sodann an der weiblichen Abteilung der Berufsschule Mütterbildungskurse eingerichtet über Säuglingspflege, Erziehungsfragen, Krankenpflege in der Familie, Familien- und Ehefragen.

In Genf führt das Genfer Rote Kreuz jeweils im Frühjahr umfassende Mütterschulungskurse durch.

Einen besonderen Aufstieg kann die Mütterschule in Zürich verzeichnen. Schon nach kurzer Zeit konnten die zuerst bezogenen Räumlichkeiten an der Inselhofstraße dem Zudrang von Bräuten und werdenden Müttern nicht mehr Genüge leisten, und dank großzügiger städtischer Hilfe siedelte die Mütterschule im September 1946 an die Rothbuchstraße über. 16 Schülerinnen können hier unter Anleitung von drei bestausgebildeten Säuglingspflegerinnen die Pflege und Erziehung der Kinder erlernen. Eine Frauenärztin, ein Kinderarzt und eine Kindergärtnerin tragen dazu bei, den Unterricht vielseitig zu gestalten.

So hat auch hier private Initiative einem bedeutungsvollen Werk zum Leben verholfen und es schließlich mit kommunaler Hilfe von bescheidenen Anfängen zu erfreulicher Entwicklung gebracht.